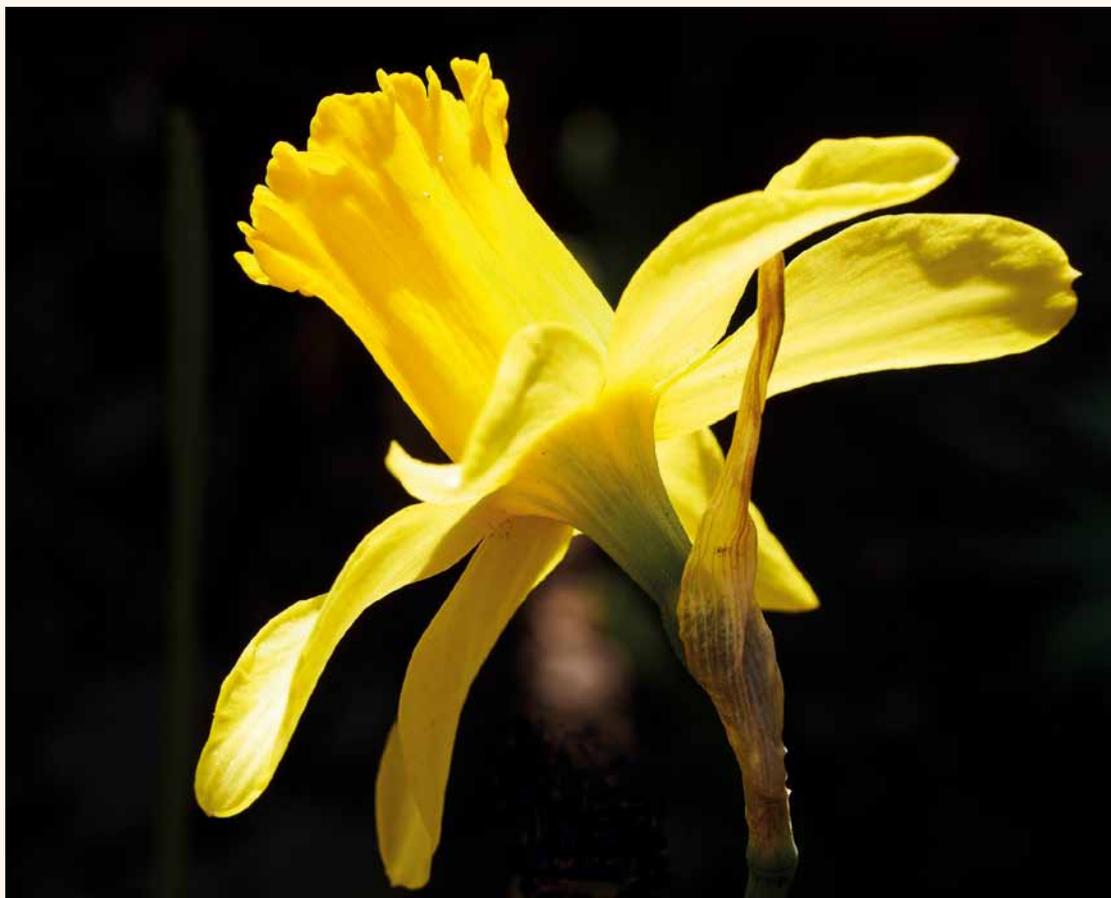


Buttikon Schübelbach Tuggen



Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag, 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Postadresse Pfarramt

Kirchweg 1, 8863 Buttikon

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten sind SIE ALLE die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen

ganz herzlich willkommen!

April 2017

Fünfter Fastensonntag

Opfer: Fastenopfer



2. Sonntag – 10.30 Wortgottesfeier

6. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

7. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

PALMSONNTAG

Opfer: Einzug Fastenopfer (inkl. Täschchen)



Gedächtnis des Einzugs Christi in Jerusalem

9. 10.25 **Besammling vor der Kirche** (Seite Brunnen)
* **Palmweihe**
* **Einzug mit Palmen**
* **Familiengottesdienst mitgestaltet von unseren 5. Klassen**

10. Montag – Karwoche
19.30 Bussfeier
«Versöhn dich mit Gott und deinen Mitmenschen»

Hoher Donnerstag

Opfer: für die Christen im Hl. Land (Palästina-Israel)



13. 19.00 **Abendmahlsfeier**
mitgestaltet mit den Firmlingen

Karfreitag Fast- und Abstinenztag

Opfer: für die Christen im Hl. Land (Palästina-Israel)



14. 10.00 **Passionsspiel mitgestaltet durch 4. Klassen**

15.00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi**

Opfer: für die Christen im Hl. Land (Palästina-Israel)

- 19.00 **Passions-Film**
«Jesus Christ Superstar»

Samstag – HOCHFEST der Auferstehung des Herrn

Opfer: für die Christen im Hl. Land (Palästina-Israel)



15. 21.00 **FEIER DER OSTERNACHT**
* **Beginn vor der Kirche (Seite Parkplatz)**
* **Weihe des Feuers**
* **Lichterprozession**
* **Eucharistiefeier mitgestaltet durch unsere Firmlinge**

Nach der Feier: Osterwünsche und Eiertütschen im Magnusstübli



OSTERSONNTAG

Heiligtageopfer: Pfarrei St. Josef

16. 10.30 FESTGOTTESDIENST

Tag der Auferstehung unseres
Herrn und Bruders Jesus Christus

OSTERMONTAG

17. 10.30 Österliche Eucharistiefeier

20. Donnerstag

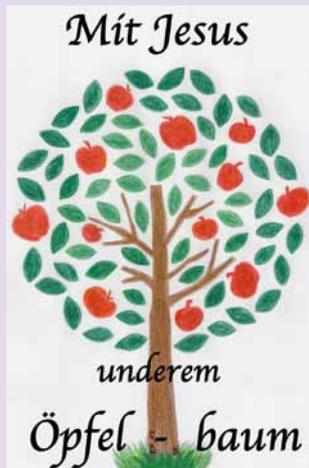
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

21. Freitag

07.20 Schulgottesdienst

WEISSER SONNTAG

Opfer: Hilfsprojekt «Prättigau»



**23. 09.30 Besammlung der Kinder
im Magnusstübli**

09.45 Einzug mit der Harmoniemusik

10.00 Festliche Eucharistiefeier
mit Erstkommunion
der Drittklässler

**Einladung zum Apéro –
nach dem Gottesdienst**

24. Montag

**08.30 Eucharistiefeier mit
allen Erstkommunion-Kindern.**

Einladung auch an alle **Eltern**
und **Pfarrangehörige**
Segnung der Kommunionandenken
Anschließend: Einladung für
die **Kinder, Eltern**
und **Pfarrangehörige**
zum **Z'Morge** ins Magnusstübli

27. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

28. Freitag

07.20 Schulgottesdienst

Dritter Sonntag der Osterzeit

Opfer: Spitex Obermarch



30. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier

*Stm. Antoinette
und Julius Knobel-Amrhein*

Aus dem Pfarreleben

Wechsel in der Pfarreiseelsorge

Geschätzte Pfarrangehörige, es ist mir ein grosses Anliegen, Sie alle bereits jetzt darüber zu informieren, dass ich auf Ende Juli die Pfarrei Buttikon verlassen werde, um ab August an einem anderen Ort eine neue Herausforderung anzunehmen.

Mit den eigentlichen Abschiedsworten werde ich mich in der Sommerausgabe (Juli/August) an Sie wenden.

Ich freue mich auf noch möglichst viele Begegnungen mit Ihnen bis zum meinem Abschied!

Ihr Pfarreiseelsorger Rolf Dittli

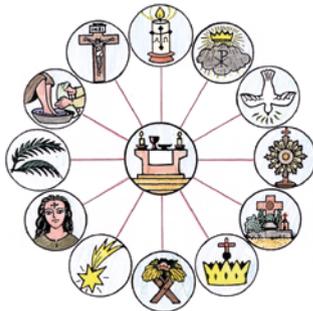
Erstkommunion 2017

Hostienbäckerei Weesen

Als weiterer Höhepunkt vom Vorbereitungs-jahr dürfen wir die Hostienbäckerei im Kloster Maria Zuflucht in Weesen besuchen. Wir sind gespannt was uns dort erwartet.

**Treffpunkt: Mittwoch, 5. April 2017
um 13.30 Uhr Kirchplatz Buttikon**

Eltern, die eine Mitfahrgelegenheit anbieten können, melden sich bitte bis spätestens Montag, 3. April beim Pfarramt (Telefon 055 444 15 41 / pfarramt.buttikon@bluewin.ch). Besten Dank!



5. Klassen – Palmsonntags-Gestecke

Mit Freude treffen wir uns am **Freitag, 7. April von 15.15 bis ca. 17.00 Uhr** im **Magnusstübli**. Unter fachkundiger Begleitung gestalten wir die Palmsonntags-Gestecke.

Am **Palmsonntag, 9. April um 10.30 Uhr**, tragen wir diese schönen Gestecke in die Kirche und helfen bei der Palmsonntags-Feier mit.



Wir freuen uns, wenn sich Eltern oder andere Pfarreimitglieder bereit erklären uns bei dieser schönen, kreativen Arbeit zu unterstützen! Bitte melden Sie sich beim Pfarramt, Tel. 055 444 15 41! Herzlichen Dank!



4. Klassen

Wir treffen uns zur Probe fürs Karfreitagsspiel



Dienstag, 28. März 2017 um 15.15 Uhr

Mittwoch, 05. April 2017 um 13.30 Uhr

Dienstag, 11. April 2017 um 15.15 Uhr

Gesamtprobe fürs Karfreitagsspiel **Mittwoch, 12. April 2017 um 13.30 Uhr** in der Pfarrkirche. Der detaillierte Plan mit allen Proben wird direkt an die Kinder verteilt.



Erstkommunion- vorbereitung

Hoher Donnerstag

Die Erstkommunionkinder mit ihren Familien sind ganz speziell am **13. April zum Hohen Donnerstag-Abend** Gottesdienst eingeladen.

Gemeinsam werden wir um **19.00 Uhr** den **Gottesdienst in der Kirche** beginnen und das eindrückliche Ritual der Fusswaschung miterleben.

Dann begeben sich die Erstkommunionkinder in Begleitung von Frau Stefanie Koller und Frau Yvonne Diethelm ins Magnusstübli und feiern dort den letzten und lang erwarteten Teil des Pessach-Festes.

Erstkommunion-Vorbereitungstag

Herzliche Einladung zur **Erstkommunion-Vorbereitung: Samstag, 22. April ab 9.00 Uhr im Magnusstübli!**

Anschliessend (ca. 15.30 Uhr) findet die Versöhnungsfeier in der Kirche statt.

Zusammen mit all unseren offiziellen «Erstkommunionkinder-Schutzengel» wollen wir in den letzten Tagen vor dem grossen Fest alle Erstkommunionkinder in unser Gebet einschliessen!

Firmung 2017



Hoher Donnerstag-Fusswaschung

Unsere Firmlinge bereiten sich aufs Sakrament der Stärkung vor. Sie entscheiden sich für ein Leben als Christ oder Christin. Im Lebensbeispiel von Jesus Christus sollen sie Halt und Orientierung, ja Sinn fürs Leben finden.

Wunderbar passend dazu werden die Firmlinge daher am Abend des Hohen Donnerstags, **13. April um 19.00 Uhr** den Gottesdienst mitfeiern und das eindrückliche, ja christlich wegweisende Ritual der Fusswaschung mitgestalten.

Passions-Spiel «Tag X»

Die letzten Tage Jesu

Auch dieses Jahr sind wir am **Karfreitag-Morgen** am **14. April um 10.00 Uhr** eingeladen im Passionsspiel die letzten Tage Jesu in Jerusalem auf uns wirken zulassen.

Die Kinder der 4. Klassen werden uns dieses einfache und gerade deswegen so eindrückliche Passionsspiel zeigen. Unterstützt werden sie dieses Jahr von einem Projektchor.

Für uns Christinnen und Christen gehört die Thematik des Passionsspiels ganz wesentlich zum Jahresablauf und zum Verständnis von Ostern. Für die ganze Familie darf also der Karfreitag-Morgen reserviert sein für den Besuch in der St. Josefskirche.

Osterkerzen-Verkauf

Auch dieses Jahr werden wieder die Osterkerzen zu Fr. 15.– in unserer Kirche verkauft.

Verkaufstage:

- ☺- Palmsonntag / Hoher Donnerstag /
- ☑ Osternacht / Ostersonntag

Oster-Nacht-Gottesdienst

Die Osternacht ist für uns Christen und Christinnen das grosse, zentrale Fest der Freude.

Mit Freude laden wir alle ein, diese heilige Nacht mit uns mitzufeiern. Auch dieses Jahr werden uns die Firmlinge das Ostergeschehen in einem kleinen Rollenspiel näherbringen. Und nebst dem traditionellen Eiertütschen nach der Osternachtfeier dürfen sich dieses Jahr alle Mitfeiernden von den Firmlingen von einer «alt-österlich Tradition» überraschen lassen

Mehr sei dazu noch nicht verraten!

4. Klassen

2. Elternabend

Am **Dienstag, 25. April um 20.00 Uhr** sind alle Eltern eingeladen zum zweiten Elternabend. Wir wollen miteinander den **Versöhnungsweg** konkret **besser kennenlernen** und so gut vorbereitet sein auf den 16. Mai.

Versöhnungsweg

Die Kinder der **4. Klassen** haben sich das ganze Schuljahr auf den Versöhnungsweg (Buss-Sakrament) vorbereitet.

Am **Dienstag, 16. Mai 2017** ab 15.20 Uhr werden sie begleitet von einer Bezugsperson bei den einzelnen «Besinnungs-Posten» vorbeigehen und die Fragen und Gedanken auf sich wirken lassen.

Versöhnungsgottesdienst

Den gemeinsamen feierlichen Abschluss bildet der Versöhnungs-Gottesdienst vom **Sonntag, 21. Mai 2017 um 10.30 Uhr**.

Kirchenopfer

Februar 2017

| | |
|--------------------------|--------|
| 05. Pfarrei-Seelsorge | 202.10 |
| 12. Rot-Kreuz Fahrdienst | 95.25 |
| 19. Caritas Urschweiz | 88.65 |
| 26. Rot-Kreuz Fahrdienst | 97.60 |

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten im April

Dienstag, 4. / Mittwoch, 5. April

Kinderwarenborse

Annahme 14.00–16.00 und 19.00–20.30 Uhr

Verkauf 09.00–11.00 und 13.30–14.30 Uhr

Kontaktfrau: Claudia Germann

Dienstag, 11. April

Jass- und Spielnachmittag für Jung und Alt

im Magnusstübli ab 13.30 Uhr

Kontaktfrau: Margrit Hasler

Mittwoch, 19. April

Kasperli-Theater

um 14 und 15.30 Uhr im Magnusstübli

(Dauer je ca. 40 Minuten)

Kontaktfrau: Renate Oberholzer

Montag, 24. April

Edelweiss aus Beton Teil 1

im Magnusstübli, um 19.00 Uhr

Kontaktfrau: Andrea Krieg

Dienstag, 25. April

Jass- und Spielnachmittag für Jung und Alt

im Magnusstübli ab 13.30 Uhr

Kontaktfrau: Margrit Hasler

Donnerstag, 27. April

Edelweiss aus Beton Teil 2

im Magnusstübli, um 19.00 Uhr

Kontaktfrau: Andrea Krieg

Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon

Mittagstisch



Donnerstag, 6. April im Restaurant Freihof
um 12.15 Uhr.

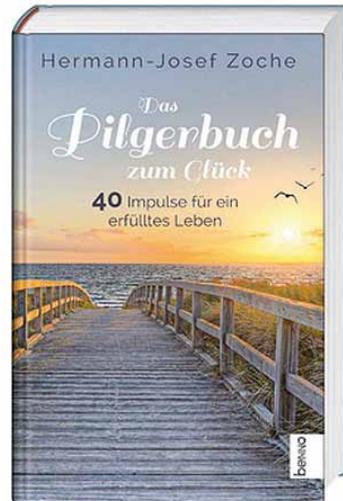
Anmeldung bis am Donnerstagmorgen

um 09.15 Uhr, Tel. 055 444 12 26

Gern nimmt man ein Bad in der Sonne.
Doch weshalb gibt es so wenig Leute,
die ein Bad in der Stille
genauso schätzen?

Paul Claudel.

Buch des Monats



- ◆ **ermutigende, unkonventionelle und humorvolle Impulse für den Alltag**
- ◆ **frisches Layout mit stimmungsvollen Fotos**

Glücklich zu sein ist gar nicht so schwierig. In diesem Buch gibt der bekannte Redner, Pfarrer und Augustinerpater Hermann-Josef Zoche 40 Impulse für den Alltag. Aus seiner Erfahrung als Seelsorger und Managertrainer hat er lebensnahe, ermutigende und überlegenswerte Gedanken über das Glück in kleinen Schritten zusammengetragen, z. B. das eigene Tempo finden, die Perspektive ändern, Ballast abwerfen, eigene Stärken erkennen und vieles andere mehr. Ein besonderer Wegweiser durch die Fastenzeit.

Über den Autor:

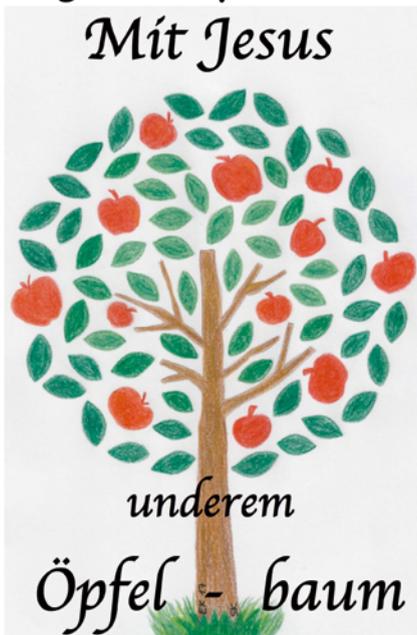
Pater Dr. Dr. Hermann-Josef Zoche, geb. 1958 in Bremen, Studium der Philosophie an der Philosophischen Hochschule der Jesuiten in Frankfurt am Main, Studium der Theologie in Freiburg, München und Augsburg, Ordenseintritt bei den «Brüdern vom gemeinsamen Leben» (Augustiner), seit 1991 Pfarrer in Waldkirch bei Waldshut, Autor zahlreicher Bücher.

benno-Verlag. 96 Seiten, 12,5 × 19,5 cm, gebunden, durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Farbfotos. CHF 13.50
ISBN: 9783746248875

Hl. Erstkommunion

23. April 2013 - 10.00 Uhr

Vorbereitungstag: 22. April, 09.00-16.30 Uhr



Bollhalder Livia

Carocci Julian

Di Meco Stefania

Domgjoni Luisa

Eyer Cédric

Gysi Jan

Hahn Shana

Niederberger Jennifer

Ramos Vicente Diogo

Schmid Timo

Seyffarth Dustin

Spaqi Leonita

Stecher Jill

Vigini Lara

Winet Jana

Züger Lio

Zur **Versöhnungsfeier und Taufgelübde-Erneuerung**

am **22. April** um **15.30 Uhr** sind **alle**,

die die Kinder durch die Kommunionfeier begleiten,
herzlichst eingeladen.

Die Pfarrei St. Josef Buttikon schickt allen Kindern
herzliche Segenswünsche zur ersten Heiligen Kommunion.

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75
Telefon 055 444 16 77

sekretariat@pfarrei-schuebelbach.ch
www.pfarrei-schuebelbach.ch

Pfarreisekretariat

Telefon 055 440 11 75
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

Postadresse Pfarramt

Grünhaldenstrasse 11, 8862 Schübelbach

Gottesdienstordnung

April 2017

1. Samstag
19.00 Vorabendmesse

2. **Fünfter Fastensonntag**
Fastenopfer
09.00 Pfarreigottesdienst
Dreissigster für
Anna Vogt-Pfister

7. Freitag
16.00 Palmsträusse binden
im Pfarrhaus/Pfarrsaal
16.30 Wortgottesdienst
mit Kommunion im Altersheim

8. Samstag
19.00 Vorabendmesse

9. **PALMSONNTAG**
Fastenopfer
08.45 Einzug mit
den Erstkommunikanten
09.00 Pfarreigottesdienst
Dreissigster für
Elsa Dobler-Wäger

11. Dienstag
19.00 Bussfeier

13. **HOHER DONNERSTAG**
19.00 Abendmahlsfeier,
anschliessend Gebetswache
bis 20.30 Uhr

14. **KARFREITAG**
Heiliglandopfer
15.00 Feier vom Leiden
und Sterben Jesu Christi

15. **KARSAMSTAG**
Heiliglandopfer
21.00 Feier der heiligen Osternacht
Weihe des Osterfeuers,
Osterlob, Taufwasserweihe,
Taufgelübdeerneuerung,
mit Eucharistiefeier

16. **OSTERSONNTAG –**
Hochfest der Auferstehung Christi
Opfer für pfarreiliche Aufgaben
09.00 Festliches Hochamt
mit unserem Kirchenchor

17. **OSTERMONTAG**
Opfer für pfarreiliche Aufgaben
09.00 Pfarreigottesdienst

21. Freitag
16.30 Heilige Messe im Altersheim

22. Samstag
19.00 Vorabendmesse

23. **WEISSER SONNTAG**
Opfer für die Wunderlampe
09.00 Besammlung
der Erstkommunion-Kinder
beim Pfarrhaus
09.20 feierlicher Einzug
mit der Harmoniemusik,
anschliessend Eucharistiefeier
mit Kommunion



29. Samstag
19.00 Vorabendmesse

30. **DRITTER SONNTAG der Osterzeit**
Opfer für Fluchtpunkt
(Schweiz, Flüchtlingshilfe)
09.00 Pfarreigottesdienst

Stiftmessen im April 2017

- 2. Agnes Bruhin-Suter
- 9. Alma Steinauer-Felder
- 16. Amalie Ebnöther-Bachmann
- 23. Marie Gresch-Lehn
- 29. Konrad Hasler
- 30. Peter Dobler-Wäger
Lena Ebnöther-Fässler
Josef Waltenspühl- Hüppin
Alice Radamonti-Diethelm
Gottfried Blättler



Opfer im Februar 2017

| | |
|---------------------------------------|--------|
| 04./05. Caritasfonds der Urschweiz | 131.45 |
| 11./12. Seelsorgehilfswerk des Kt. SZ | 93.— |
| 18./19. Pfarreiliche Aufgaben | 85.45 |
| 25./26. Franziskanische Gassenarbeit | 133.20 |

Vielen herzlichen Dank!



WEISSER SONNTAG in Schübelbach 23. April 2017 / 9.20 Uhr (9.00 Uhr Einzug)

Unsere Erstkommunikanten/innen:

*Baez Tejada Bryan
Büsser Larissa
Cardoso Araújo Tiago Daniel
Castro Matos Matilde
Hensler Silvan
Kühne Lukas
Passalacqua Tyrese
Zitzelsberger Tessa*



Palmen binden

Auch dieses Jahr werden wir diesen schönen Brauch in unserer Pfarrei pflegen.

Am **Freitag, 7. April 2017 um 16.00 Uhr** treffen wir uns zum Palmen binden im Pfarrhaus-Saal. Jedermann/frau ist herzlich willkommen!

Sozialberatung im Pfarrsaal / April 2017



8.30 bis 11.30 Uhr

Donnerstag, 06. April 2017

Donnerstag, 13. April 2017

Donnerstag, 20. April 2017 (entfällt)

Donnerstag, 27. April 2017



Erziehungs- beratung im Pfarrsaal/ April 2017

9.00 bis 11.00 Uhr

Montag, 3. April 2017

Wüste ist Lebens-Raum. Wüste ist lebbar.
Für uns. Heute. Im Alltag. Wüste ist jetzt,
Wüste ist Verheissung und Erfüllung,
Weg und Ziel, Läuterung und Hoffnung.

Matthias Kopp



Aktivitäten der FMG im April 2017

Besichtigung Glasmanufaktur Reichenburg

Am Mittwoch, den 5. April 2017 um 9.30 Uhr besichtigt die FMG Schübelbach die Glasmanufaktur Reichenburg. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr auf dem Adlerplatz oder vor dem Eingang der Glasi in Reichenburg.

Anmeldung bis 23. März bei Severine Graf,
Telefon 055 440 44 78 oder
Email: severine-sz@bluemail.ch.

Fraue-Morge

Am Mittwoch, den 26. April 2017 um 8.45 bis 11.00 Uhr findet im Restaurant Chronä in Benken ein Fraue-Morge statt.

Thema: Fit in den Frühling mit dem Säure-Basen-Stoffwechsel. Referentin: Marie-Luise Elmer, Amden.



Pro Senectute

Herzliche Einladung zum Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Am **Dienstag, 11. April 2017** treffen wir uns zum gemeinsamen Mittagstisch im Restaurant Adler/Schübelbach um **12.00 Uhr**.

Bitte melden Sie sich direkt im Restaurant Adler, Telefon Nr. 055 440 12 10, bis spätestens Montag-Abend, 10. April 2017.

Auf eine grosse, gemütliche und hoffentlich hungrige Runde freut sich das

Pro Senectute Team
Schübelbach



HUMOR

Konditorlehrling Heinrich soll auf die Geburtstagstorte für Frau Hinterzarten «Herzlichen Glückwunsch, Luise» schreiben. Drei Stunden sind vorbei – der Meister wird langsam nervös. «Heinrich, wo bleibt die Torte?» ruft er. «Moment!» ruft dieser zurück. «Ich habe sie endlich in der Schreibmaschine!»



«Wann arbeiten Sie eigentlich?» fragt der Richter den Landstreicher. «Hin und wieder.» «Und was arbeiten Sie dann?» «Dies und das.» «Und wo?» «Da und dort.» «Nun, dann werden wir Sie erst einmal einsperren!» «Und wann komme ich wieder heraus?» «Früher oder später!»



Lehrer: «Peter, nenne mir einen griechischen Dichter.» «Achilles!» «Achilles war kein Dichter!» «Kein Dichter? Warum wurde er denn durch seine Ferse so berühmt?»



Einem kleinen und dicken Professor namens Zuber hatten die Studenten an die Tafel geschrieben: «Zuber ist ein Fass.» Er las, nickte und sagte: «Schön, nur mit einem Unterschied. Ein Fass ist von Reifen umgeben, ich hingegen von Unreifen.»



Der Lehrer möchte von den Kindern Sagen genannt bekommen. Petra meldet sich: «Die Nibelungensage.» «Sehr gut, Petra.» Christiane weiss auch etwas: «Die Barbarossasage.» «Sehr gut. Ja, Martin, welche Sage kennst du?» «Die Wettervorhersage.»



Der viel beschäftigte Manager hasst jede Zeitverschwendung. Wieder einmal kommt er in aller Eile nach Hause, um rasch ein paar Bissen herunterzuschlingen. «Was gibt es zu essen und wie geht es den Kindern?», fragt er seine Frau, während er sich den Mantel auszieht. – «Hühnchen und Masern», erwidert sie kurz.

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

| | | |
|-----------------------|---|------------------------|
| Pfarrer Stefan Zelger | Telefon 055 445 11 74 | pfr@pfarrei-tuggen.ch |
| Pfarrsekreteriat | Telefon 055 445 11 74 Mo 14.00–16.00, Di 10.30–11.30 und 14.00–16.00, Do 9.00–11.00 und 14.00–16.00 | info@pfarrei-tuggen.ch |
| Webseite: | www.pfarrei-tuggen.ch | |
| Postadresse Pfarramt | Buchbergstrasse 6, 8856 Tuggen | |

Karwoche – Ostern

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, liturgisch die intensivste Zeit des Kirchenjahres. Es geht ja schliesslich auch um das zentrale Geheimnis unseres christlichen Glaubens: Jesus hat die Liebe Gottes verkündet, und er hat das durchgehalten bis in die tiefste Verlassenheit, als er von den damals staatlich und religiös Verantwortlichen getötet wurde. Gott allerdings hat die frohe Botschaft Jesu bestätigt, indem er ihn nicht im Tode liess, sondern ihn auferweckte. Durch das Mitfeiern der ganz verschiedenartigen Liturgien wollen wir uns wieder neu in diese Botschaft vertiefen.

Der Palmsonntag zeigt uns noch ein hoffnungsvolles Bild, wo Jesus in Jerusalem als König mit Palmzweigen empfangen und bejubelt wird; aber die Dornen unserer Palmzweige zeigen schon voraus auf den Kreuzestod Jesu.

Am Vorabend besammeln wir uns vor der Kirche, wo wir die Palmzweige segnen wollen und mit diesen in den Händen gemeinsam in die Kirche einziehen. Ich finde es schön, wenn die Tradition weiter gepflegt wird, dass viele ihre selber gebundenen Palmen mitbringen.

Am **Sonntag** wollen wir die Messe als **Familiengottesdienst** gestalten: Schüler der 5. Klassen helfen bei der Gestaltung mit, damit wir so das ganze Geschehen mit allen Sinnen miterleben können. So kann dieser Gottesdienst besonders alle Schüler ansprechen. Wir beginnen die Feier beim Schulhaus Dorfhalde mit dem biblischen Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem und dem Segnen der Palmzweige und ziehen anschliessend in die Kirche, wo uns die Schüler diesen Einzug noch besser vor Augen stellen.

Am Abend des Palmsonntags sind alle eingeladen zur Bussfeier, um sich so auch innerlich auf Ostern vorzubereiten.

Mit dem Hohen Donnerstag fängt dann das **Triduum** an, die heiligen drei Tage mit Hohem Donnerstag – Karfreitag – Osternacht, dem Höhepunkt. Die Gottesdienste sind so gestaltet, als ob es ein einziger Gottesdienst sei.

Am **Hohen Donnerstag** feiern wir, dass Jesus als letztes Geschenk vor seinem Leiden seinen Jüngern sich selbst unter den Gestalten von Brot und Wein gibt. Jesus bietet auch uns dieses Geschenk immer wieder an: Nehmen wir es an durch regelmässige Teilnahme an der Messe und auch an der Kommunion!

Als besonderes Zeichen für diesen Tag der Einsetzung lade ich Sie am Hohen Donnerstag ein, die Kommunion unter beiden Gestalten zu empfangen, also nicht nur wie sonst in der Hostie, sondern auch in der Kelchkommunion. Zum Abschluss des Gottesdienstes am Hohen Donnerstag werden die Altäre von den Altartüchern entblösst, um so schon die «Abwesenheit Jesu» zu verdeutlichen. So soll auch der Tabernakel am Karfreitag leer sein, und darum werden die konsekrierten Hostien nicht wie üblich zum Tabernakel beim Hochaltar, sondern zu jenem auf dem Seitenaltar gebracht. Nach dem Gottesdienst sind Sie eingeladen, eine Zeit in **stiller Anbetung** zu verbringen.

Der **Karfreitag** ist der Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu. In der nachmittäglichen Feier steht die **Passion** und die **Verehrung des Kreuzes** im Zentrum. Als Ausdruck unserer Trauer über das Sterben Jesu ist der Karfreitag Fast- und Abstinenztag. Wir wollen an diesem Tag auch eucharistisch fasten und verzichten an diesem Tag auf die Kommunion.

TUGGEN

Für die Schüler gestalten wir am Vormittag um 10.00 Uhr eine eigene liturgische Feier, in der wir kindgemäss den Leidensweg Jesu überlegen wollen. Zu diesem Gottesdienst sind alle Familien ganz herzlich eingeladen. Zum Abschluss dieser Feier bekommen die Erstkommunionkinder das Andenkenkreuz, das die Eltern für sie aus Ton modelliert haben.

In der **Osternacht** feiern wir den Hauptgottesdienst des ganzen Jahres, wo wir uns ganz speziell die Auferstehung Jesu vergegenwärtigen. Diese Feier hat vier Teile: In der **Lichtfeier** verehren wir Christus in der neuen Osterkerze als das Licht der Welt, das in die dunkle Kirche gebracht wird, und damit dieses Licht auch wirklich zum Ausdruck kommt, fangen wir diesen Gottesdienst erst um 21.00 Uhr an. Im **Wortgottesdienst** hören wir einige wichtige Texte der Heilsgeschichte. In der **Tauffeier** erneuern wir unser eigenes Taufversprechen! In der **Mahlfeier** schliesslich empfangen wir den Auferstandenen unter der Brotgestalt zu unserer Stärkung.

Vor dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, eine **Heimosterkerze** mit dem gleichen Motiv wie die Osterkerze zu Fr. 10.– zu kaufen, mit ihr die Messe mitzufeiern und am Schluss das Osterlicht nach Hause mitzunehmen. Daneben gibt es natürlich auch noch die Osterlichtkerzchen für alle Mitfeiernden.

Am **Ostermontag** lassen wir die Osterfreude noch ein wenig nachklingen in einem einfachen Gottesdienst um 9.00 Uhr.



Frohe Ostern!

Gottesdienstordnung im Monat April 2017

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

Fünfter Fastensonntag

*Kirchenopfer: Fastenopfer
der Schweizer Katholiken*

1. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**
2. Sonntag **9.00 Wortgottesdienst**

5. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Palmsonntag

*Kirchenopfer: Fastenopfer
der Schweizer Katholiken. Sie können
das Fastenopfersäcklein mitbringen.*

8. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Anna Bamert-Meier
SM Agi Pfister-Hospenthal

9.00 Eucharistiefeier

**Familiengottesdienst,
gestaltet mit den 5. Klässlern
Wir beginnen den Gottesdienst
beim Schulhaus Dorfhalde**

*Dreissigster für Hugo Bamert-Zihlmann
Erstes Jahresgedächtnis für
Grete Bamert-Bodlos*

19.30 Busseier

12. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**



13. **Hoher Donnerstag**
**19.30 Abendmahls-Gottesdienst,
mit Kommunion unter
beiden Gestalten. Zum Schluss**

Übertragung des Allerheiligsten.

Nach dem Gottesdienst Gelegenheit zur stillen Anbetung

14. **Karfreitag**

10.00 Schüler-Liturgie zum Karfreitag

In diesem Gottesdienst erhalten die Erstkommunikanten ihr Andenkenkreuz

15.00 Wortgottesdienst mit Leidensgeschichte – Kreuzverehrung – Fürbitten

Die Kirchenglocken schweigen am Karfreitag

Kirchenopfer: Für die Christen im Heiligen Land



Ostern

Kirchenopfer: Für die Christen im Heiligen Land

15. Samstag 21.00 **Osternachtfeier: Lichtfeier mit Osterlob – Wortgottesdienst – Wasserweihe – Erneuerung des Taufversprechens – Eucharistiefeier**



Nach der Feier: Gemütliches Beisammensein und Eiertütchen im PfarreiZentrum

Vor und nach dem Gottesdienst Verkauf der Heimosterkerzen.

16. **Ostersonntag Hochfest der Auferstehung des Herrn 9.00 Eucharistiefeier**

17. Ostermontag **9.00 Eucharistiefeier**

19. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Zweiter Ostersonntag

Kirchenopfer: für Jesuiten Flüchtlingsdienst

22. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Josef und Louise Bamert-Janser
SM Xaver und Ottilie Bamert-Thum
SM Lina Bamert-Gyr

23. Sonntag **9.00 Kein Gottesdienst**
Erstkommunion in Buttikon

26. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**



Dritter Ostersonntag

Weisser Sonntag

Kirchenopfer: für Jesuiten-Flüchtlingsdienst

29. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Emma und Josef Müller-Büeler
SM Albert und Aloisia Bamert-Schnellmann

30. Sonntag. **Weisser Sonntag 10.00 Eucharistiefeier mit 25 Erstkommunikanten Mitwirkung der Bürgermusik**

Vorschau Mai 2017

3. Mittwoch **8.30 Kein Gottesdienst**

Vierter Ostersonntag

Kirchenopfer: für Jesuiten Flüchtlingsdienst

6. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**

7. Sonntag **9.00 Wortgottesdienst**

Opferempfehlungen



1./2./8./9.4. Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Weltweit verlieren Bäuerinnen und Bauern ihre Felder an grosse Plantagen oder Minen und damit ihre wichtigste Lebensgrundlage. Viele wagen nicht, sich gegen den illegalen Landraub grosser Unternehmen zu wehren. Hier setzen die Projekte von Fastenopfer an: Bedrohte Bauernfamilien lernen ihre Rechte kennen. Sie erfahren, wie sie sich Landtitel beschaffen können, damit ihre Felder langfristig für die Selbstversorgung erhalten bleiben. Gemeinsam lernen sie schonende und dennoch produktive Anbaumethoden kennen, damit die Hungerzeiten ein Ende haben und der Boden fruchtbar bleibt.

Wir laden Sie ein, das Fastenopfer grosszügig zu unterstützen. Bringen Sie Ihre Fastenopfer-Spende mit zum Gottesdienst oder überweisen Sie Ihre Spende mit dem Einzahlungsschein aus dem Fastenkalender.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie von Vertreibung bedrohten Familien eine lebenswerte Zukunft. Herzlichen Dank im Voraus

15./16.4. Für die Christen im Heiligen Land

Das Karwochenopfer ist für die Christen im Nahen Osten bestimmt. Die kirchlichen Hilfswerke engagieren sich im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen. Sie sind die Lichtblicke auch in schwierigen Zeiten. Mit dieser Kollekte zeigen wir uns solidarisch und helfen mit, dass die orientalischen Christen ihre Heimat nicht verlassen müssen.

22./29./30.4./6./7.5. Jesuiten-Flüchtlingsdienst

Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst setzt in Zentralafrika auf verschiedenen Ebenen der Bildungsarbeit an. Zunächst werden zerstörte Schulen wiederaufgebaut und neue errichtet. Darüber hinaus müssen geeignete Curricula für die Primar- und Sekundarstufe erarbeitet werden. Auf der dritten Ebene geht es um Friedensarbeit und psychosoziale Betreuung von Kindersoldaten.

Erstkommunion 2017

Dieses Jahr feiern wir die **Erstkommunion** am zweiten Sonntag nach Ostern, am 30. April.

- 9.30 Besammlung der Erstkommunikanten im Schulhaus Dorfhalde
- 9.50 Einzug der Erstkommunikanten angeführt von der Bürgermusik
- 10.00 Eucharistiefeier
Nach der Messe feierlicher Auszug, Apéro mit musikalischer Umrahmung

Erstkommunikanten 2017

Folgende Erstkommunikanten werden voller Erwartung in die Kirche einziehen, in Vorfreude auf das grosse Fest.

| | |
|----------------------------------|--------------------|
| <i>Gabriel Aerne</i> | Gässlistr. 17 |
| <i>Nicolas Bamert</i> | Etzelstr. 2a |
| <i>Olivia Bruhin</i> | Mühle 3 |
| <i>Rahel Bucher</i> | Speerstr. 1 |
| <i>Fabiana Carvalho da Silva</i> | Mürtschenstr. 5 |
| <i>Leo Dodaj</i> | St. Gallerstr. 21a |
| <i>Luisa Domgjoni</i> | Stockbergstr. 29 |
| <i>Lisa Eggenberger</i> | Römerstr. 1 |
| <i>Byron Fleischmann</i> | Quellenweg 9 |
| <i>Noelia Gähler</i> | Ringstr. 7 |
| <i>Pirmin Huber</i> | Obere Lauistr. 3 |
| <i>Cedric Hunger</i> | Obstgarten 3 |
| <i>Svenja Iten</i> | Heiteristr. 8 |
| <i>Samuel Käser</i> | Weberstr. 2a |
| <i>Ronny Keller</i> | Stockbergstr. 33 |
| <i>Elena Pfister</i> | Gallusstr. 10 |
| <i>Shea Pfister</i> | Höhenstr. 12 |
| <i>Gloria Ronca</i> | Gässlistr. 7b |
| <i>Lukas Ronner</i> | Glärnischstr. 18 |
| <i>Marc Rüegg</i> | Feldstr. 3a |
| <i>Andrea Schätti</i> | Grossrütihof |
| <i>Shannon Schnyder</i> | Linthstr. 40a |
| <i>Tanja Schnellmann</i> | Chromenstr. 10 |
| <i>Levin Ziegler</i> | Rüschenzopfstr. 3a |
| <i>Jana Züger</i> | Deckerhof |



«Hohen Donnerstag» mit den Firmlingen und ihren Patinnen oder Paten erleben

Nachtgedanken zum «Hohen Donnerstag»

In der Nacht vor Karfreitag werden die Firmlinge mit ihren Patinnen oder Paten eingeladen, sich Gedanken zur Dunkelheit zu machen. Dunkelheit ist zum einen faszinierend, zum ändern aber auch bedrückend. Es gibt verschiedene Dunkelheiten in unserem Leben. Dazu machen wir uns auf einem Weg durchs Dorf Gedanken und werden auch über das Leiden von Jesus nachdenken, der ja auch die Dunkelheit durchlitt. Wir wollen gemeinsam die Nacht erleben, begleitet von Menschen, die für uns in schwierigen Zeiten «Licht» sein können.

Eine kurze Andacht in der Kirche und danach ein gemeinsames Zusammensein im Pfarrezentrum bei Suppe und Brot wird den Abend schliessen.

Treffpunkt: 19.00 Uhr Schulhausplatz Dorfhalde. Der Anlass dauert bis ca. 21.30 Uhr.

Wir freuen uns sehr, uns mit euch auf die Dunkelheit des kommenden «Hohen Donnerstags» einzulassen und grüssen euch herzlich

**Brigitte Vollenweider und
Mirella Eggenberger**

Unsere Osterkerze



Dieses Jahr ist das Gedenkjahr 600 Jahre Bruder Klaus. Unsere neue Osterkerze nimmt das Meditationsbild dieses Heiligen auf unter dem Titel «Kraft aus der Tiefe»: Wir sehen die drei Pfeile, die von aussen gegen die Mitte zeigen, und die drei Pfeile, die von der Mitte gegen aussen führen. Die Kraft kommt in dieser Darstellung von unten und führt in die Höhe.

Diese Osterkerze wird ab Ostern in unserer Kirche stehen. Ihr Licht leuchtet während der Osterzeit in jedem Gottesdienst, an ihr wird jeweils bei einer Taufe auch die Taufkerze angezündet, und bei einer Beerdigung zeigt ihr Licht an, dass Jesus dem Verstorbenen im ewigen Leben Licht sein will.

Sie können Heimosterkerzen mit dem gleichen Motiv kaufen nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, dann vor der Osternachtfeier, wenn Sie gerne das Osterlicht mit ihr nach Hause nehmen wollen, oder auch nach den Gottesdiensten zur Osternacht und am Ostersonntag. Eine solche Heimosterkerze kostet Fr. 10.–.

Spielnachmittag der Ministranten vom 15. Februar 2017



Da uns leider der Schnee weggeschmolzen ist und wir deswegen nicht zur Alp Egg schlitteln gehen konnten, trafen sich die Ministranten zu einem Spielnachmittag im Pfarreizentrum Tuggen. Wir alle genossen den Nachmittag bei Spiel, Spass und feinem Kuchen.

Herzlichen Dank allen Minis für den schönen Nachmittag

Brigitte Vollenweider

Pfarreichronik

Glückwünsche

80 Jahre

Am 14.4. **Rosa Ronner-Oberholzer**

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!



Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige Leben
hat Gott heimgelassen:

Albert Schnyder-Hubli

22. Dezember 1925 – 20. Februar 2017

Berta Huber-Weber

7. Juli 1941 – 25. Februar 2017

Theresia (Resli) Spiess-Knechtle

2. August 1924 – 6. März 2017

Hugo Bamert-Zihlmann

3. September 1933 – 9. März 2017

Spezielle Termine im April 2017



Palmbinden für Kinder im Pfarreizentrum

Am **7. April 2017** werden im Pfarreizentrum (im grossen Saal) ab 15.00 Uhr, Palmen für den Palmsonntagseinzug (Sonntag, 9. April 2017, 9.00 Uhr) gebunden. Nicht nur die 5. Klässler, die diesen Gottesdienst mitgestalten sind zum Palmbinden eingeladen, sondern alle Kinder, die Freude daran haben. Auch Eltern und Grosseltern sind herzlich dazu eingeladen.

Mitnehmen: eine Gartenschere, evtl. Handschuhe, evtl. Grünzeug.

Auf euer Kommen freut sich das

Chinderchileteam

TUGGEN

6. **Donnerstag:** Seniorenmittag im PfarreiZentrum Gallus, **nur mit Anmeldung** anschliessend gemütliches Zusammensein
11. **Dienstag:** Jassen im Restaurant Kapellhof
20. **Donnerstag:** Preisjassen im Restaurant Kapellhof
22. **Samstag:** Theater im Restaurant Hirschen – Eintritt frei
- Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther**
12. **Mittwoch: Lotto**
Die Mitglieder der FMG treffen sich um 19.30 Uhr zum Frühlingslotto im Pfarrei-Zentrum Gallus. Die Preise werden vom Vorstand organisiert. Wir freuen uns viele Mitglieder oder auch Schnupper-Mitglieder zu begrüßen.
26. **Mittwoch: Frauenkino**
Am 26. April 2017 findet im Kino Leuzinger Rapperswil ein Erlebnis-Kinoabend für Frauen aller Altersgruppen statt. Das als Verein organisierte Frauenkino bietet Unterhaltung für einen guten Zweck. Gemeinsam wollen wir Gutes tun und Frauen in Not in der Schweiz helfen.
Fr. 7.– pro Besucherin spendet das Frauenkino an Hilfsorganisationen, die am Abend vorgestellt werden. Wir besammeln uns um 17.45 Uhr beim Gallusplatz. Der Preis für diesen Filmabend beträgt Fr. 32.– (Filmeintritt, Apéro-Häppchen und ein Getränk). Interessierte Frauen melden sich bis am 19. April 2017 bei Rosa Lacher.
- Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen**

Kollekten und Spenden

| | | |
|-----------|--|--------|
| 11./12.2. | Für die Ministrantenarbeit | 210.— |
| 18./19.2. | Bibelpast. Arbeitsstelle | 171.50 |
| 25./26.2. | Swissaid | 200.— |
| 3.3. | Für die Orgel Beerdigung B. Huber-Weber | 353.40 |
| 4.3. | Für die Orgel Beerdigung A. Schnyder-Hubli | 417.45 |
| 11.3. | Für die Orgel Beerdigung T. Spiess-Knechtle | 389.50 |
| 14.3. | Für die Orgel Beerdigung H. Bamert-Zihlmann | 675.25 |

Foto. Tillmann



Glaube mit Zweifel

Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Joh. 20, 24–25

«Der ungläubige Thomas» – so ist der Apostel bekannt. Dabei ist dies ein «Titel», der Thomas abwertet und zugleich in die Irre führt. «Der zweifelnde Thomas» würde ihm gerechter werden. wo ist da denn der Unterschied!, mag mancher fragen. Der Unglaube blockiert die Begegnung mit Jesus, der Zweifel bringt Thomas und auch uns mit dem Auferstandenen in Kontakt. Wer an der Auferstehung zweifelt, dem ist sie nicht unwichtig. Wer zweifelt, ist noch offen für überraschende Begegnungen.

Vom Tod zum Leben

«Haben Sie sich nicht getäuscht? Sollte es nicht heissen "Vom Leben zum Tod"?» Nein, antwortete ich. Nein, ich habe mich nicht getäuscht. Ich bleibe dabei: vom Tod zum Leben.

Es ist wahr, es drängen sich immer wieder Gründe auf, an der Botschaft «vom Tod zum Leben» zu zweifeln. Denn so viele Nachrichten künden jeden Tag von der brutalen Realität des Leidens: Opfer des Terrorismus, Flüchtlinge, deren Schiffe kentern, zahllose Menschen, die unter Hunger und Durst leiden, Bevölkerungen, die wegen des Krieges dezimiert werden. Aber



Foto: Manfred Reyelt_pixelio.de

auch Schicksale, die Einzelpersonen und Familien bedrohen: Drogensucht, Alkoholismus, Konflikte und Gewalt, Einsamkeit und Isolierung. All dieses Leid in allen möglichen Formen: Welch düsteres Bild! Vom Leben zum Tod.

Aber ich insistiere: «Vom Tod zum Leben!» Ich meine damit jene Bewegung des Lebens, welche den Menschen aufrecht erhält! Genau darum ging es in der Botschaft von Papst Franziskus zur Fastenzeit 2016. Es handelt sich um einen Appell an das Leben, wenn er schreibt: «Die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit erinnern uns daran, dass unser Glaube sich in konkreten Handlungen niederschlägt, deren Ziel es ist, unserem Nächsten an Leib und Geist zu helfen und nach denen wir einst gerichtet werden: den Nächsten zu speisen, zu besuchen, zu trösten und zu erziehen.» (Papst Franziskus. Botschaft zur Fastenzeit 2016. Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer, Mt 9,13). Welch strahlendes Bild: Vom Tod zum Leben.

Solche Worte ermutigen uns, uns nicht unterkriegen zu lassen von all den unzähligen Tendenzen, die «das Leben sterben lassen» wollen. Sie ermutigen uns im Gegenteil dazu, alle positiven Bewegungen anzuerkennen, welche «den Tod leben lassen». So viele Aktionen von Menschen im Alltag oder von zahlreichen Institutionen weisen den Weg des Menschen vom Tod zum Leben. Ich denke zum Beispiel an das Fastenopfer und Brot für alle mit dem Slogan «Sehen und handeln».

Nein, ich täusche mich nicht. Ich bin sicher, dass das Leben stärker ist als der Tod. Ich fordere Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf, im Glauben diese Überzeugung zu teilen. Ich glaube, dass wir vom Tod zum Leben übergehen. Christus hat uns den Weg gezeigt. Durch seine Auferstehung hat er den Tod zerstört und das Leben erstrahlen lassen: Ostern!

Ich wünsche Ihnen einen guten Weg hin zu Ostern.

+ Denis Theurillat
Weihbischof des Bistums Basel

Wie wird ein Bischof gewählt?

Sonderrechte bei Bischofswahlen im deutschsprachigen Raum

Im April wird der Churer Bischof Vitus Huonder dem Papst seinen Rücktritt einreichen. Nach katholischem Kirchenrecht ist die Bestimmung eines neuen Bischofs eigentlich eine simple Angelegenheit. «Der Papst ernennt die Bischöfe frei», heisst es im Canon 377 des kirchlichen Gesetzbuches. Und so wird es auch in 99 Prozent der rund 3000 Bistümer weltweit gehandhabt.

Doch das Kirchenrecht kennt eine Einschränkung, und die lautet: «... oder (der Papst) bestätigt die rechtmässig Gewählten». Diese Formulierung nimmt vor allem darauf Rücksicht, dass es im deutschsprachigen Raum in 31 Bistümern etliche Sonderbestimmungen gibt. Und diese sehen ein Wahlrecht für das jeweilige Domkapitel vor – und ausserdem hier und da noch ein begrenztes Mitspracherecht der staatlichen Regierungen.

Ein Blick in die Geschichte erklärt, wie es dazu kam: Seit dem Mittelalter rangen geistliche und weltliche Machthaber miteinander um das Recht der Bischofsernennung. Die eigentliche Wahl erfolgte – jedenfalls auf dem Gebiet des Heiligen Römischen Reichs – in der Regel durch das jeweilige Domkapitel.

Was das Recht der Ernennung sowie ein Vetorecht gegen die Wahl betrifft, setzten sich vom 12. bis 14. Jahrhundert eher die Päpste durch, später wieder die Fürsten, Könige und Kaiser – bis hin zu Napoleon, der die Bischofsernennungen 1801 ganz einfach wieder zur weltlichen Chefsache machte.

Nach dem napoleonischen Intermezzo wurde das alte Kapitels-Wahlrecht zuerst 1818 dem wiedergegründeten Erzbistum Salzburg erneut zugestanden. Papst Pius VII. regelte im Jahr 1821 das Bischofs-Wahlrecht auch für Preussen neu: Das Domkapitel stellte dort fortan eine Kandidatenliste zusammen, der König konnte missliebige Kandidaten streichen, dann wählte das Domkapitel einen der übriggebliebenen aus. Und am Ende bestätigte und ernannte der Papst den Gewählten.

Einspruchsrecht

Dieses Verfahren erwies sich für alle Beteiligten als vorteilhaft, und es wurde stilbildend. Bald galt es auch für Hannover und die Oberrheinische Kirchenprovinz. Die

Schweizer Nachbarn in Basel und St. Gallen übernahmen die Regel und sicherten sie in Vereinbarungen zwischen den Kantonen und Rom zusätzlich ab. Das Einspruchsrecht des Königs übernahmen hier freilich die kantonalen, demokratisch gewählten Gremien. Auch in Chur wurde ein Wahlrecht des Kapitels praktiziert, allerdings ohne rechtliche Vereinbarung.

Im 20. Jahrhundert wurden die Verfahren weiter verfeinert und völkerrechtlich abgesichert. Dabei verschob sich das Recht – ausser in der Schweiz – wieder ein Stück weit zugunsten des Papstes. Beispiel Bayern: Hier wählt bis heute der Papst aus einer vom jeweiligen Domkapitel und den bayerischen Bischöfen zusammengestellten Liste einen Kandidaten aus und ernennt ihn zum Bischof.

Sonderregelungen

Etwas komplizierter ist es in Preussen und seinen Nachbarländern mit dem sogenannten «Preussen-Konkordat»: Dort geht erst eine unverbindliche Liste des Domkapitels nach Rom. Diese Liste «würdigend» benennt der Papst, unterstützt von seinem Apparat und beraten durch den Apostolischen Nuntius in Deutschland, drei Kandidaten. Aus dieser römischen Dreierliste wählt das Domkapitel einen aus, den der Papst bestätigt. Vorher muss freilich noch die Landesregierung benachrichtigt werden – und das ist ein Punkt, an dem auch heute noch ein informelles weltliches Mitspracherecht zum Tragen kommen kann.

In Freiburg, Rottenburg-Stuttgart, Mainz und Dresden-Meissen schliesslich gilt das «badische Konkordat». Es funktioniert fast genauso wie das preussische, allerdings muss einer auf der Dreierliste ein Priester aus dem Bistum sein.

Neben diesen rein deutschen Sonderregelungen gelten auch heute noch die Ausnahmen für Salzburg und Chur sowie natürlich die Sonderfälle St. Gallen und Basel. Dort hat das jeweilige Domkapitel nach wie vor das am weitesten gehende Wahlrecht: Es wählt aus einer selbst zusammengestellten Sechser-Liste, und der Papst ernannt danach den rechtmässig Gewählten zum Bischof.

Ludwig Ring-Eifel/kna

DIE FREUDE IST EIN KLEINES LICHT, DAS WIR ÜBERALL ZUM LEUCHTEN BRINGEN KÖNNEN.

IRMGARD ERATH



Herr Tobler beklagt sich bei seiner Nachbarin: «Es stört mich gar nicht, wenn Ihr Baby nachts schreit. Aber hören Sie bitte damit auf, ihm Wiegenlieder vorzusingen.»



Der Lehrer: «Hitze dehnt aus – Kälte zieht zusammen. Wer kann ein Beispiel nennen?» – Michael: «Die Sommerferien dauern sechs Wochen, die Weihnachtsferien nur zwei.»



Die Kinder sollen in der Schule ein Bild von der Weihnachtsgeschichte malen. Die Lehrerin geht durch die Klasse und sieht, dass Fritzchen neben der Krippe mit dem Jesuskind einen kleinen breit grinsenden Jungen gemalt hat. Sie fragt ihn, wer das sei. «Na das ist doch der Owie.» «Welcher Owie?» fragt die Lehrerin irritiert. «Na der aus Stille Nacht, da heisst es doch: Gottes Sohn, Owie lacht...»

Der Pfarrer besucht den Kindergarten und fragt einen kleinen Buben: «Na, kennst du mich?» Der antwortet spontan: «Na, klar! Du bist doch der Nachrichtensprecher in der Kirche!»



Gerda Meier ist schon über 80 und Zeit ihres Lebens evangelisch. Eines Tages erscheint sie bei ihrem Pfarrer und sagt: «Ich möchte gern konvertieren und katholisch werden!» Der Pfarrer ist verwirrt: «Aber liebe Frau Meier – warum denn das?» «Nun», sagt Frau Meier, «ich bin schon alt, mein Leben geht zu Ende, und da hab ich mir gedacht: Besser einer von denen stirbt, als einer von uns!»



Klausur von vier Mönchen. Plötzlich geht das Licht aus! Der Dominikaner meditiert über die Bedeutung des Lichts. Der Augustiner dagegen denkt über das Wesen der Dunkelheit nach. Der Franziskaner schläft ein. Plötzlich geht das Licht wieder an. Der Jesuit war heimlich nach draussen gegangen und hat die Sicherung wieder eingedrückt!



Deine Eltern werden ganz sicher traurig sein, wenn sie erfahren, dass du zurzeit der Schlechteste in der Klasse bist», versucht der Lehrer seinen Schüler Miguel zum Lernen anzuspornen. «Sie haben ja recht», gibt Miguel zu. «Aber die Genugtuung, die ich damit anderen Eltern verschaffe, ist doch auch einiges wert!»



Fragt ein Freund den anderen: «Wie hast du die Neujahrsnacht verbracht?» «Wie ein Geschenk.» «Wie bitte?» «Na ja, ich hab die ganze Nacht unter dem Tannenbaum gelegen.»



Der Pfarrer betroffen: «Mein Sohn, ich fürchte, wir werden uns nie im Himmel begegnen...» «Nanu, Herr Pfarrer, was haben sie denn bloss ausgefressen?...»